eitung für das Dilltal.

abe täglich nachmittags, mit abme ber Sonn- und Feiertage. gspreis: viertesjährlich ohne erfohn & 1,50. Bestellungen m entgegen die Geschäftsfreile, bem die Seitungshaten die Consem bie Beitungsboten, bie Band-

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckeret E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle, Schulstrasse I. a Jernruf: Dillenburg ftr. 24. Injertionöpreise: Die ficine 6-gesp. Angeigengeile 15 A, die Reflamen-geile 40 S. Bei unberändert. Weber-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Zeilen-Abschlüsse. Offertengeichen ob. Must, burch bie Grp. 25 3.

14

Dienstag, ben 18. Januar 1916

76. Jahrgana

Amtlicher Ceil.

Anordnung der Candeszentralbeborde. Grund ber §§ 12 und 15 ber Berordnung über bie ung von Preisprüfungsstellen und die Beriorgungs-ig vom 25. September/4. November 1915 (R.-G.-Bl. S.

Rarmelaben burfen jum Berfaufe nur feilgeboten wernn fie in einer für ben Raufer leicht erfennbaren Beije Bermert auf der Berpadung tragen, aus der sich ergibt, Sorte (I-V der Bekanntmachung des Herrn Reichs-er dem 14. Dezember 1915, R. G. Bl. S. 817) den Pre-Rerpadung bilbet. Gerner muß auf ber Berpadung it ertennbarer Beife bas Gewicht angegeben fein und entsprechend ben Teitsetzungen bes herrn Reichstanglers Befanntmachung bom 14. Dezember 1915 unter II erpadungen in Gaffern ober in fonftigen Gefägen über bas Reingewicht (Rettogewicht), bei anderen Bergen das Robgewicht (Brutto für Netto).

Buviderhandlungen werden nach § 17 der Berordnung 15. September 1915 (R.B.B.B. S. 607 ff.) bestraft. L. Diese Anordnung tritt am 15. Januar 1916 in Kraft.

erlin, den 29. Dezember 1915.

Rinister für Sandel u. Gewerbe: 3. A. gez.: Lufensty.

Der Rönigt Landrat: 3. B.: Daniels.

ile im Borjahre, sind die Regierungen ermächtigt worden, Staats walde die noch nicht wieder aufgesorsteten flächen und Blohen, soweit die flächen für eine ein die brige landwirtschaftliche Ruhung geeignet erscheinen, ohne tht auf foritwirtichaftliche Erwägungen unentgeltlich Dürftige Waldanwohner, Waldarbeiter, Forstbeamte, flei-Eandwirte, dann aber duch Jur Bermehrung der land-haftlichen Erzeugnisse (besonders der Kartossein) an Danblvirte und Unternehmer auszugeben. Um eine t bafür zu haben, daß die Flächen auch bestimmungs-benust werden, muffen sich die Runnieser berpflichten, wenn fie bas ihnen fiberlaffene Land nicht rechtzeitig ben boppelten Grundfteuerreinertrag ju entrichten außerbem bie Haden gurudgugeben. Im Borfahre ift biefer Bergunftigung im Begirt wenig Gebrauch gemacht

Biesbaben, ben 7. Januar 1916.

Der Regierungsprafibent: 3. B.: Gighdi.

Bird den Gemeindebehörben bes Rreifes jur Renntnismit dem Erfuchen mitgeteilt, nach Benehmen mit ben n Oberfürftern barauf hinzuwirten, daß auch geeignete indewaldflächen für den fraglichen Bred jur Berfügung

Diffenburg, den 12. Januar 1916.

Der Ronigl. Banbrat: 3. B .: Daniele.

Die Berren Bürgermeifter

Cibelshaufen, Gifemroth, Erdbach, Fleisbach, Guftern-Haiger, Daigerseelbach, Herborn, Herbornseelbach, Hir-in, Hörbach, Hohenroth, Langenaubach, Mandesn, Me-ich, Merfenbach, Nanzenbach, Nenderoth, Rieberscheld, deld, Offenbach, Nittershausen, Nobenbach, Noth, Schon-Strafebersbach, Tringenstein und Biffenbach werben ie fofortige Erledigung meiner Berfügung bom 16. Kreisblatt Rr. 5, betr. Einreichung eines eidniffes ber famtlichen in Ihren Gemeinden im Laufe 3 3 m Ausfander erinnert.

Der Königt. Landrat: J. B.: Danfels,

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

And Der Evangelisch-Kirchliche Hilssverein beabsichtigt am urtetage Seiner Majeftat bes Raifers far Bmede ber Frauenhilfe einen öffentlichen tauf bon Drudfachen gu veranstalten.

Die Drudfachen, bestehend in einem heftchen "heil un-Kaiser" und in Bostfarten, werden von dem Evangelischgerabe bem Gartnergeichaft ; lichen Silfevereine geliefert und durch die Bereine der enhilfe gum Einheitspreise von 10 Big. verfauft. Der rieb wird durch die Damen ber Gefellichaft und durch rinnen geichehen.

d erfuche, bem Unternehmen feine Schwierigfeiten gu

Diffenburg, ben 17. Januar 1916.

Der Ronigl. Banbrat: 3. B .: Bechtel.

Rachstehend bringe ich das Ergebnis der Waisenkollette für im Dillfreife gur öffentlichen Renntnis:

A. Landesbauler perendag 20,95 Mt., Dillbreng Milenborf 52,05 Mt., Bergebersbach 20,95 Mt., Dillbreng 246,30 Mt., Tonsbach 37,55 Mt., Eibach 20 Mt., Tillenburg 246,30 Mt., Tonsbach 37,55 Mt., Eibach 20 Mt., Eibelsbaufen 58,25 Mt., Eiershaufen 43,15 Mt., erdilln 17,60 Mt., Hammersbach 9 Mt., Frohnbaufen 255 Mt., Haiger 67,50 Mt., Haigerfeelbach 18,55 Mt., Dirzain 67,35 Mt., Langenaubach 42,35 Mt., Wandeln 14,80 Manderbach 58,85 Mt., Nangenbach 66,40 Mf., Niederschach 66,40 M Pain 67,35 Mt., Langenaubach 42,35 Mt., Mandeln 14,80 Mt., Manderbach 58,85 Mt., Nauzenbach 66,40 Mt., Niederschach 13,95 Mt., Niederschalb 64 Mt., Oberrofbach 27,40 Dericheld 88 Mt., Offdilln 30 Mt., Nieterschausen 26,95 Mt., Robenbach 15,45 Mt., Sechsbelden 36,10 Mt., Stein-26, Robenbach 15,45 Mt., Sechsbeiden 36,10 Mt., Stein-16,22 Mt., Steinbrüden 21,95 Mt., Straßebersbach 44,70 18, Beidelbach 27,90 Mt., Bissenbach 70 Mt.

B. Banbesbantftelle Berborn:

Antborf 10,20 Mf., Arborn 22,90 Mt., Ballersbach 28,25 Mt., Beistein 16,80 Mt., Bicken 40 Mt., Breitscheib 32,70 Mt., Burg 30,10 Mt., Trieborf 30,20 Mt., Eisemreth 62,90 Mt., Erdbach 10,85 Mt., Fleisbach 32,60 Mt., Guntersborf 10,60 Mt., Gusternhain 14,40 Mt., Haiern 8,50 Mt., Guntersborf 10,60 Mt., Gusternhain 14,40 Mt., Haiern 8,50 Mt., Heiligenborn 3,70 Mt., Heiligen-born 3,70 Mt., Medical Mt., Merkenbach 28,09 Mt., Minchhausen 13,15 Mt., Renherett 28,75 Mt., Heiligen-born 3,75 Mt., Heiligen-born 3,70 Mt., Heilig Renderoth 28,75 Mf., Oberndorf 22,85 Mf., Obersberg 6,90 Mt., Offenbach 71,20 Mt., Rabenscheid 10,30 Mt., Robenberg 8,50 Mt., Robenroth 10,70 Mt., Koth 11,90 Mt., Schönbach 17,95 Mt., Seilhofen 7,40 Mt., Sinn 76,40 Mt., Tringenbach 17,95 Mt., Seilhofen 7,40 Mt., Sinn 76,40 Mt., Tringenbach 17,95 Mt., Seilhofen 7,40 Mt. stein 34,30 Mt., Udersborf 13,80 Mt., Uebernthal 21,50 Mt., Walbaubach 9,70 Mt., Wallenfels 5,30 Mt. Dillenburg, den 15. Januar 1916.

Der Mönigl. Banbrat: 3. B.: Bechtel.

Mit ber Ginfendung ber Erhebungsfarte über bie Ermittelung der Sochwasser- und Ueberschwemmungsschaben im Juhre 1915 find trot wiederholter Erinnerung immer noch bie nachstehenden herren Burgermeifter im Rudftanbe: Amborf, Frohnhaufen, Saiern, Berbornfeelbach, Rangenbach, Obernborf. Steinbach und Wiffenbach.

3d erwarte bestimmt, bag bie Sache nunmehr bis fpa-

teftens jum 23. d. Mts. erlebigt wirb.

Diffenburg, ben 15. Januar 1916. Der Ronigl. Landrat: 3. B.: Bechtel.

Nichtamtlicher Ceil.

Deutscher Reichstag.

(31. Sigung. Montag, 17. Jan., borm, 11 Uhr.) Am Bunbesratstifche: Stellbertr. Kriegeminifter Genevon Wanbel

Brofibent Dr. Raembf eröffnet bie Sigung um 111/4 Ufr. Die Beratung des Ausschuftberichtes über die Resolutionen, Antrage und Betitionen wird sortgesetzt.

Der Berichterstatter Graf Bestarp berichtet u. a. über

Beichwerben ber beutiden Beitungsverleger gegen bas Bolffice Telegraphen Bureau, weil es feine Borgugsftellung bei ber lebermittlung bes amtlichen heeresberichtes bagu benutt, um die Beitungen jum Bezuge auch bes übrigen Materials bes 28.B. ju nötigen. Dann berichtet er über ben Antrag, ben Mannicaften einen ausreichenben Unlaub gu gemähren, namentlich benen, die bisher feinen Urlaub er-

Abg. Chopflin (Cog.): Es besteht leiber feine einheitliche Urlaubgewährung. Es gibt tatsächlich noch immer zahlreiche Mannschaften, die bisher noch keinerlei Urlaub hatten, resp. einen sehr kurzen. Mit dem Urlaub müssen Frei-Fahrscheine berbunden sein. Die alte militärische Unsitte, wegen eines einzelnen die ganze Kompagnie und das ganze Bataillon mit Urlaubsentziehung zu bestrasen, sollte endlich beseitigt werden. Ueber die Liebesgaben, so sehr man die Opferwilligfeit einzelner und von Rorpericaften anertennen muß, fuhrt man im Belbe oft harte Urteile. Die Behandlung ber Mannichaften ift oft febr ichroff. In Rubestellung werben ununterbrochen Ehrenbezeugungen gemacht, die Diegiplin auf den Strafen wird babei oft gur Qualerei.

Anderei.
Albg. Dr. v. Calfer (ntl.): Disziplin muß sein, im Kriege wie im Frieden, aber schlanieren darf kein Borgespeter, sonst muß er im großen Bogen hinausstliegen. Oft sind die Beute geistig nicht normal.
Albg. Haas (F. Bp.): Die englische Regierung hat in ihrer Rote schwere Borwierse gegen die deutsche Armee und Warine erhoden, dan denen kein Schimmer wahr ist. Roch wie hat eine Armee im Felde gestanden die so nach den nie hat eine Armee im Felde gestanden, die fo nach ben Grundfagen ber Menfchlichfeit fampfte, wie die Deutschen. Die Golbaten fampfen ohne Rudficht auf die Barteigugeborigfeit, mogen fich auch in ben Frieden ben Webanfen ber Berfohnlichkeit und gegenseitigen Berftebens hinübernehmen. Redner verbreitet fich bann ebenfalls über die Frage ber Disgiplin und Truppenausbilbung und verlangt Erleichterung und Hussprache mit ben Borgefesten.

Mbg. Raden (Btr.): Meine politifchen Freunde billigen auch nicht alles, was hier heute borgetragen wurde, aber fie halten boch die Disziplin für die unberbrüchliche Grundlage des Seeres. Die Gewährung langeren Urlaubes an bie Landsturmmanner, namentlich bie Leiter gewerblicher und landwirtichaftlicher Betriebe unterftugen wir auch.

Stellvertr. Ariegeminifter General b. Banbel: Die Urlaubfrage ift wichtig. Bir seben es bollfommen ein, daß in einem so langen Kriege auch öfter Urlaub nötig ift, namentlich für Inhaber von Betriebe und Geschäften. Es fonnte nicht immer Urlaub bewilligt werden, weil die Transportmöglichkeiten nicht ausreichten, fo 3. B. in Bolen. Auch ift mancher Borgesehter an der Front etwas angitlid, wenn er Leute entlaffen foll. Das Kriegsminifierium wird nach wie bor bestrebt sein, einzugreifen. Die Berpflegung ist eine gute und ausreichende. Liebesgaben find leiber oft unterfclagen worden. Es war aber niemals bom Generalquartiermeifter festzustellen, wo die Unterschlagungen borgetommen fein follen. Das Rapitel über Die Behandlung ber Mannichaften ift in ber Rommiffion vertraulich erörtert worden. 3d möchte Sie bitten, hier recht borfichtig ju fein, ba es Gefahren in fich birgt. Bir feten alle Mittel in Be-wegung, um eine Biebertehr folcher Borfommniffe gu berhindern. Sinfichtlich ber Beforberung find erweiterte Borichriften ergangen, auch besgleichen über bie Entlaffung nicht mehr feldbienfifabiger Mannichaften.

21bg. Bogt - Salle (tonf.): Gie werden mir beiftimmen, wenn ich auf Grund von Erfahrungen fage, bag alle Mann-

chaften, die bon der Front gurudfehren, mit besonderer Sochachtung bon ihren aftiben Offigieren fprechen. Bei ben Referbeoffigieren bat fich, bervorgerufen burch ben plotlichen Bechsel im einzelnen, eine gewisse Rervosität gegeigt. Bei ber Behandlung ber Mannschaften mochte auch ich um milbe handhabung bitten, ba es fich hier um Beteranen der Arbeit handelt. Redner befaßt fich bann eingehend mit ber Berbflegung und ber Brotration ber Gefangenen und bittet um Menberung, foweit fie bon ben Sandwirten beschäftigt werben. Beiter wünscht er weitgebende Gewährung von Urlaub.

Abg. Dabibfobn (Gog.): Wir tonnen im Intereffe ber Solbaten auf die Erörterung biefer Dinge nicht bergichten. Das Bichtigfte für ben Golbaten ift immer ber ausreichende Urlaub. Es gibt Taufende in der Front, Die noch nicht einmal in ber teuren heimat waren. Tüchtige Unteroffiziere follte man bireft gu Offizieren ernennen.

Sterauf wird ein Schlugantrag angenommen. Mbg. Biebinecht (Cog.) melbet fich gur Gefcafte-

Brafident Dr. Raempf: Bir find in der Abstimmung, Abg. Bebebour (Gog.) ruft einige Borte. (garm.) Die Entichliegungen bes Ausschuffes werden angenommen, unter Ablehnung ber weitergebenben fogialbemofrati-

Bur Geschäftsordnung bemerft Mbg. Ledebour: 3ch bedauere, daß man meinem Freunde Liebtnecht, der als Armierungsfoldat im Felbe fteht, bas Wort abgeschnitten bat, obwohl er das Bertrauen feiner Rameraben genießt. Man barf einem Reichstagsabgeordneten nicht bas Wort abschnei-

den. (Lärm rechts.) Sie haben ja feine Mnung. Prafident Dr. Kaembf: Die Ausführungen über-ichreiten den Rahmen einer Geschäftsordnungsbemertung. Abg. Ledebour (Co3.): Man foll also nicht einmal das Wort gur Geschäftsordnung erhalten.

Prafibent Dr. Raempf berbittet fich jebe Rritit. boje Bewiffen. (Großer garm.)

Brafibent Dr. Kaempf: 3ch rufe Sie gur Ordnung und entziehe Ihnen das Wort. (Zustimmung.)
Abg. Le de bour, Abg. Reumann-hofer machen noch einige weitere Bemerkungen.

Brafibent Dr. Raempf teilt unter großer Bewegung des Haufes das Telegramm mit, daß Montenegro um Cinleitung bon Friedensverhandlungen erfucht hat. (Lebhafter Beifall im Saufe und auf ben Tribunen.)

Abg. Soch (Sos.) berichtet unter großer Unruhe bes Haufes über weitere Betitionen, besgl. Abg. Strefemann. Um 4 Uhr erfolgt ber Bericht ber Kommiffion über bie herabsegung ber Boitbeforberungsgebuhren für Solbaten-

Gifcher - hannober (Gog.): Meine politifche Freunde find ber Ansicht, daß eigentlich alle Solbatenpatete gebührenfrei beforbert werben muffen. Wenn man bas nicht erreichen tonnte, muffen wenigstens bie Patete bis 250 Gramm frei beforbert werden und bis 500 Gramm

Die Resolution wird angenommen. Es folgen bie Refolutionen über die Benfur. Den Bericht des Ausschuffes er-ftattet Abg. Strefmann.

Bigepräfibent Baafche ichlägt bor, fich ju bertagen. Rachfte Sigung Dienstag, 18. Januar, borm. 10 Uhr. Beiterberatung.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenbaus.

2. Situng bom 17. Januar.

Das Saus wählte junachft bas alte Brafibium burch uruf wieder und zwar den Abg, wrazen S Bowit jum Brafbienten, ben Abg. Borich (gtr.) jum erften und ben Abg. Rraufe (ntl.) jum gweiten Bigebrafibenten und trat barauf in die erfte Lefung des Ctate ein.

Mbg. v. Dendebrandt (fonf.) gedachte gunachft bantbar unserer tapferen Truppen und gab bann seiner Genug-tuung Usubrud, daß wiederum ein Etat ohne Defigit vorgelegt werden tonnte. Die angefindigten Steuererhöhungen seien nicht sehr sympathisch; aber es gehe in diefer ernsten Beit nicht anders. Schutben dürften nicht mit neuen Schutden bezahlt werden. Bom Borgen allein fonne man nicht leben. Die Belaftung mit bireften Steuern habe jeboch ihre Grengen. Wenn von allen Seiten mit direften Steuern auf Eintommen und Bermögen eingestürmt würde, fo muffe bas zu einer Auspowerung aller Befigenden führen. Die Gelbftanbigfeit ber Gingelftaaten muffe unter allen Umftanben aufrecht erhalten werben. Die hohe Unerfennung in der Thronrede ftelle bem preuftigen Bolle und ben preußischen Ginrichtungen ein fo glangendes Beugnis aus, daß eine Menberung bes Staatsmefens ausgeschloffen fein follte. (Bahrend diefer Ausführungen fuchten die fogialbemofratifchen Abgeordneten den Rebner fortgefest am Beiterfprechen au hindern, worauf von der Rechten ben Rubefibrern gugerufen wurde! Sinaus, hinaus!) Für eine Bahl-reform gabe es feinen ungfüdlicheren Zeithunkt als ben gegenwärtigen, ba während eines folden Krieges die Einigfeit die Sauptfache fei, über die Bahlreform aber tiefgebenbe Meinungsverschiebenbeiten beständen. Bon einigen Goonheitsfehlern abgefeben, fei bas preußische Bahlrecht gerabeju ibeal. Da ber Krieg noch lange bauern kann, fo fei einmutige Entichloffenheit bie Sauptbedingung.

Mbg. Badnide (Bp.) trat im Gegenfat jum Borredner entichieden für eine Bablrechtereform noch bor ben nachften Wahlen ein, die 1918 gu erfolgen hatten. Das Reichswahlrecht habe fich national bewährt und die Zeuerprobe biefes Krieges bestanden. Abg, Der vld (Bir.) außerte fich über Die Ariegogiefe gemäß ben Frantfurter Befchingsen seiner Barret und sprach sich sür eine Wahlresorm, in-sonderheit sür geheime Abstimmung aus. Abg. Sirsch (Sog.) bedauerte, daß der Reichstanzler kein Wort gegen die Kriegsziese der Annetrionspolititer gefunden habe, fibte scharfe Kritif an ber Teuerung und bezeichnete ben gegen-wartigen Augenblid für eine Wahlreform als besonbers

Minifter bes Innern b. Coebell erffarte, bag man ben Beitftrömungen Rechnung tragen muffe, fich aber nicht von ihnen mitreißen laffen burfe. Das gelte auch von ber Bahlreform. Ein politisches Entgest für die Bflichterfüllung gegenilber dem Baterlande fonne fie nicht fein, ba bieje ben Lohn in fich felbst trage. Die Regierung habe bie Absicht, die Einheitlichkeit der Parteien, wie sie der Krieg gezeitigt, auch nach dem Kriege durch Ausscheiden der wichtigften Streitfragen gu erhalten. Rurg werben bie Ernahrunge., Ditpreugen- und Bolenfrage geftreift. Die Rebe wurde mit bereinzeltem Beifall aufgeronmen.

Mbg. Friedberg (ntl.) empfahl, auch die innerpolitiiden Fragen im Gebenfen an bie gemeinfam berfebte große Beit im verfohnlichen Ginne gu erledigen. — 11 Uhr Beiterberatung. Schluß 6 Uhr. Dienstag

Die Kapitulation Montenegros.

In ben Ring unferer Gegner ift bie erfte Breiche gelegt! Der gonig bon Montenegro bat um Grieden gebeten. Died fleine Land, bas gang in ben Bann bes ruffifden Baren und ber machtgierigen Bolitit feines gewaltigen Reiches geraten war, dies Band, das ber altflatoiichen 3bee ungegublte Taufende feiner Gobne geopfert hat, bas mit ftartem Deut anberthalb Jahre an ber Abria bas ruffifche Tor offengehalten bat, und bas, ale bie augerfte Rot fiber feine rauhen Berge tam, ichmahlich bon Rufland und feinen weitlichen Bunbesgenoffen berraten wurde, bat als erftes Glied ber Rette, bie unfere Geinbe um und gelegt haben, bie Baffen aus ber Sand gegeben und bem finnlog geworbenen Morben

ein Enbe bereitet.

Montenegro, der Staat, der auf den Bint bes Ronigs die eriten Schliffe gelöft bat, die ben Baltanbrand im Jahre 1912 entfacht haben, bat beute als erfter Staat bie Enticheibung hingenommen, bie feit bem Bufammenbruch Gerbiens am Balfan und für bie Balfanbolfer gefallen ift. Geit ber Erftürmung bes Lowtichen und bem Berluft ber montenegrniffden Sauptftubt bon jeber ficheren Bufuhr abgefchnitten und feit bem Gall ber Festung Berane in ber Flante entscheibenb bedroht, blieb ber montenegrinischen Urmee nur bie Babl swiften ber Raumung bes bom Geind umfagten Staategebietes, ber bolligen Bernichtung ober ber Rapitulation. Die Stellung der Entente an der Abria, insbesondere Die Dachtmittel ber Italiener, waren ju ichwach, um bem Land eine entideibenbe Silfe über bie albanifden Ruftenplage guführen au können und überdies war das Hauptbollwert — das einzige wirkflich verteidigungsfähige — der Entente durch die Riedertampfung ber Lowtichenfestung gefallen: auch bier war bie Flante, die Flante ber gangen bom Feind besehren Abria-füfte, aufgeriffen. Der Balfanfeldzug war auch im biefer Stelle unwiederbringlich ftrategisch berloten. Eine unbedingte Beberrichung ber Abria batte bielleicht, wenigftene für ge-raume Beit, der Entente ermöglicht, die Rataftrophe binguhalten, aber die öfterreichisch-ungarische Flotte, bor allem die bortrefflichen U-Boote, ließ ben Transporten unserer Feinbe Teine Rube. Gie hat großen Anteil an bem Sieg. 3hr Einfluß ift feit der Gewinnung des Lowtichen, die den Safenplag Cattaro erft eigentlich zu bem macht, was er fein tonnte und was er werben mußte: ju einem erftflaffigen flottenftupuntt, um vieles gesteigert und in ber Moria burch nichts mehr einguholen, mag aus Balona, mag aus Korfu werden, was da wolle.

Die Ernennung eines neuen Minifteriums war der Auftatt gu ber Entichliegung bee Ronigs Ritolaus. Und biefer enticheibende Schritt tonnte wohl bas Boripiel gu einer neuen Bolitif bes montenegrinischen Konigreiche fein. Giner Bolitit obne Rugland. Die Beitungen ber Entente ftreiten über bie Schuld am Fiaoto ihred Balfantriege. Italien erichien babei auf ber Bant ber Angeflagten, boch gab es ben Borwurf an England und Frankreich gurlid. Riemand fprach aber bon Rugland. Der Arm des Baren ift nicht lang genug im Krieg — das ift, so scheint es, allen inzwischen klar geworben. Die Bolitif bes Friebens ftand am Balfan unter ber Thrannis bes ruffischen Jaren — bie Baltanzüge im Briege geschehen ohne seinen Willen und ohne sein Butun. Montenegro hat die Folgerung aus diesem Faktum, das der Brieg schonungelos enthüllt bat, ziehen muffen: es legt bie Baffen nieber, bilflos, zerbrochen und berraten!

Budapeft 17. Juni. (29.8.) 3m Abgeordnetenhaufe erhob sich nach der Annahme eines Paragraphen der Borlage betreffend die Finanzzentrale, Ministerpräsident Graf Tifta und fagte: 3d bitte um Erlaubnis, die Berhandlungen auf ben Mugenblid mit ber Mitteilung unterbrechen gu burfen, baß ber Ronig und Die Regierung bon Montenegro um Ginleitung von Friedensberhandlungen gebeten haben. (Große Bewegung.) Als Antwort barauf verlangten wir als Borbedingung der Friedensberhandlungen unbedingte Baffenstredung. (Eljenrufe.) Eben jest erhalte ich die Rach-richt, daß Montenegro unbedingte Waffenniederlegung an-nahm. (Banganhaltender Beifall. Eljenrufe im ganzen Haufe.) Infolgedeffen werden nach der Durchführung ber Rapitulation die Friedensberhandlungen beginnen fonnen. (Eljenruje.) Ohne die Bedeutung diefes Ereigniffes gu überschätzen, glaube ich basselbe jedensalls als wichtiges, erfreuliches Ereignis bezeichnen gu fonnen, in dem die Monarchie und die ungarische Ration die erste Frucht des bisherigen Ausharrens und des helbenmutes erntet. (Langanhaltender Betfall. Eljenrufe im gangen Saufe.) Die Sigung wird auf funf Minuten unterbrochen.

Budapeft, 18. 3an. (D.II.) Aus ben Worten, mit denen Graf Tisga in ber geftrigen Parlamentofigung ben Abgeordneten bon ber Griebenefehnfucht Montenegros Mitteilung machte, find die folgenden zu erwähnen: Montenegro bat die Baffen gestredt und fich ohne Bedingung übergeben. Sein weiteres Schidfal hat es unferer Grofmut anvertraut. In Diefer Minute fiben öfterreichifch-ungarifche und montenegrinische Bevollmächtigte gufammen, um bie Details der Friedensbedingungen festzustellen. Bom Baltan ging ber Krieg aus, auf bem Baltan wird ber Frieden ge-ichloffen werben. Welches die Folgen biefes Ereignisses find, tann noch nicht festgestellt werben. Gicher ift aber, bag es großen Eindruck in gang Europa, besonders bei ben neutralen Staaten machen wird. Die Tochter bes montenegrinfichen Ronigs fist auf dem italienischen Thron. Der montenegrinische Thronfolger weilt feit einigen Tagen in Rom, wo der Ronig gerade in diesen Tagen mit den Ministern seines Rabinetts und bem Generalstabschef Beratungen abhielt. Es ift die Annahme berechtigt, daß ber Friedensichluß mit Biffen des italienifchen Ronigs erfolgte. Bas für Italiens Politik dies für Folgen haben wird, kann noch nicht festgestellt werden; sobiel wiffen wir aber, bag Gerbien, Montenegro und Albanien bon Ententefeite als jur italienischen Interessensphäre gehörig erklärt wurde. Wenn nach der Bernichtung Gerbiens Italien nicht alle Wagnahmen traf, um Montenegro bon der Kapitulation abzuhalten, fann

bies ebentuell anders gebeutet werben. Budapeft, 18. Jan. (E.U.) Graf Schuen Seberbarh außerte fich zu einem Mitarbeiter bes Eg Eft über bas Friedensangebot Montenegros dahin, daß es fich borerft nur um einen kleinen Radius handle, daß aber hierans große Greigniffe folgen tonnen. Die Rapitulation fann wohl obne Wiffen Ruglands, aber nicht ohne Zustimmung Italiens erfolgt fein. — Graf 3. Andraffpi meint, ber Entschluß Montenegros fei bon großer Bebentung; es fei bies die erfte Schwalbe. Montenegro fam zuerft zu der Ueberzeugung, daß wir ftarfer find, dieje Ueberzeugung bestimmte Montenegros Entschluß, biese leberzeugung wird auch jum Weltfrieden führen. Sie wird nicht baburch berfleinert, bag es Mon-tenegro ift, welches ihr zuerft Ausbrud gibt. Zwar ift Mon-

tenegro ein fleiner Staat, aber beffen Ronig ift ormiertefte Bolititer. Wenn er ben Ramp wird dies die optimiftifch gestimmten Geinde gu ber Te Beugung gwingen. Das gereicht mir gur großen Greumet: großer feelifder Befriedigung tonnen wir bas Wort it ber auffassen, welches die Menschheit so fehr berührt. Abiden bag unfere Regierung fich bet aller Bahrung ber reget itr bitalen Intereffen unferes Landes gleichzeitig burch auteri bei ben Friedensberhandlungen leiten laffen wird, ich Si

Der Krieg.

Ribet

ben

ablid

200

De

tet:

Hilen

29

Die Tagesberichte. Der dentiche amtliche Bericht.

Großes Saubtquartier, 17. 3an. (Ampriller Weitlicher Kriegsichauplat: Reine besonderen Ereigniffe.

In der Stadt Lens wurden durch feindliches feuer 16 Bewohner getotet und berwundet.

Deftlicher Kriegsichauplat: Schneefturme behindern auf dem größten Teil berfopo die Gefechtstätigfeit. Es fanden nur an einzelnen if Patrouillenfampfe ftatt.

Balkan-Kriegsichouplat: Richts Reues.

Dberfte Beeresleitutildat

Der öfterreicifche amtliche Bericht.

Bien, 17. 3an. (B.B.) Amtlich wird berlautbe Der Ruffifder Kriegsichauplat: Die an der beffarabuet: und oftgaligifden Gront angefehten ruffifchen Imen haben auch gestern eine Wieberholung ihrer Angriffe erb laffen. Es herrschte im allgemeinen Ruhe. Rur invehre oftlich von Rarancze vertrieben unfere Truppen unter enier Rampfen den Geind aus einer borgeschobenen Stellumire b teten seine Graben zu und spannten Drahthindern dem Im Bereiche der Armee des Erzherzogs Josef Schweft wurden drei russische Borftoge gegen unsere Feldwachend abgewiesen.

Italienifder Kriegsichauplat: Die Geschligtampfe uet: gelnen Bunften der fuftenländischen und der Tirole 14. dauern fort. Der Kirchenruden bon Dolavija wurrieb unseren Truppen wegen des dorthin vereinigten susen. In Arrillerieseuers wieder geräumt. Im Görzischen eine unsere Flieger mehrere italienische Fesselballons zum en gehen und bewarfen feindliche Lager mit Bomben.

Sudoftlider Kriegsfcauplat: Der Ronig boni ger tenegro und die montenegrinifde Regil Ra haben am 13. Januar um Einstellung ber feligteiten und Beginn ber Griebensber gan lungen gebeten. Bir antworteten, daß biefer B nach bedingungsloser Baffenstredung bemietenegrinischen heeres entsprochen werben fonne. Die ut gu grinische Regierung hat gestern die bon uns gestellte de und bedingungelojer Baffenftredung angenommen.

Der türkifche amtliche Bericht.

Sonftantinopel, 17. Jan. (28.8.) Das harbiefe tier melbet: An ber Bratfront halt ber aussehenitte tillerietampf bei Rut-el-Amara an. - An ber Rauffen front fehte ber Teind auch gestern feine Angriffe gegerett. Stellungen nördlich und füblich des Aras-ffuffes diesem Abschnitte mußten unsere Truppen, die feit Wochen die beträchtlichen Grafte eines feindlichen Gl ber Rabe bes Tales 30 aufhielten, aus ihren borgef Bug Stellungen um einige Rilometer gurudgeben. Gublich in Dele brachten wir dem Teinde in Rabtampfen in borgeit oh Stellungen große Berlufte bei und erbeuteten einer ed Baffen. - Bon ben Darbanellen ift nichte gu Da

Die Franzosenuhr.

Ein Rriegsroman bon Altwin Romer.

(Rachbrud berboten.)

(35. Fortfehung.)

Mertwürdig, daß fie ploglich ein Bittern befallen wollte! Satte fie fich gubiel jugetraut an biefem Bormittage? Drunten bei ber endlofen, graufigen Bflichtbefiatigung bes maderen Dr. Ferrand? - Ober fprach baraus bie fie jah überflutenbe Erfenninis, nicht nur eine beutiche Mutter, fonbern auch einen ehrlich beutich gefinnten Bater gehabt gu haben? Er war ihr, ale hatte fie ploglich ben Boden unter ben Gugen berloren; als fei fie tres all ihrer Freunde und Safbbermanbten in wunderlich verwandefter Fremde und tonne ben Mannern und Frauen Diefer Stadt nicht mehr gerade ins Auge ichauen!

Wie ein Rif war es durch ihr beiß flopfendes Berg gegangen! Und boch fpurte fie in raich wachsender Rlarung, bag biefer Rig icon all die Beit ber bestanden haben muffe und heute nur ichmerghaft erweitert worden fei. 3hr Geficht wurde unbeweglich, als truge fie eine Maste. Sie wollte bem Berwundeten guladeln. Aber es toftete fie eine herbe Anftrengung und geriet ihr boch nicht. Rach ihrer Borfteslung bergerrten fich ihre Lippen nur. Es

fchien ihr ein fläglicher unbeimlicher Buftand.

"Sie haben nun aber genug geschwatt, mehr als genug, herr Rrepenbuhl!" brach fie entichloffen bie Unterhaltung ab und versprach, für Erfrischungen ju forgen. Wie gehett verließ fie bas Zimmer und fturgte fich in neue Arbeit. Aber die aus den Rebein ber Bergeffenheit ftumm wieber beraustauchenben Erinnerungen-lieben fich nicht bannen. Der nagende Schmerg, ber ihr ben letten Reft bon Rube raubte, wurde heißer und qualender. Satte fie nun überhaupt noch ein Baterland? Waren ihr nicht beibe in

biefer Stunde geraubt und berforen?

Immer bon neuem fand fie ihre Gedanten babet, abaumagen, Enticheibungen zu berfuchen, Entichluffe gu faffen. Mehr als gehn Jahre batte fie unter biefen Menfchen gelebt und mandes Liebe und Gute bon ihnen erfahren. Die behagliche Stadt mit ihren gemutlichen Sauferreihen, ber ichmude Blat mit ber altehrwürdigen gotifden Rirche, Berg und Bald, Biefen und Gelber waren ihr bertraut geworben. Alle Leute fast tannte fie. Wie fie noch ein Schulmabel gewesen war, hatte fie manch luftiger alter herr an ben biden braunen Bopfen gezogen und ein nettes Scherzwort für fie gehabt. Manch mutterlich, gartlicher Matronenarm war guweisen um ihren Raden gefchmiegt gewesen, und gutige Frauenaugen hatten den Blid in die ihren getaucht in stumm fragender Teilnahme, damals, als fie die Mutter und nachher auch den Stiefvater verloren. Soviel Gespielinnen waren ihr geschwisterlich zugeian ge-Mieben, alle Die Jahre ber! Much im Saufe bes Onfels

hatte fie es gut gehabt und dort mehr geweilt, als in dem ihr bom Stiefbater hinterlaffenen, in dem fie bis gum Kriegsbeginn mit einer alten übererbten Saushalterin etgene Wirtschaft hatte führen dürfen.

Ach, warum war biefer unfesige Krieg gefommen, ber alle bojen Leibenschaften in ben Bergen aufrührte; Menfcen, die fich nie gefannt, in wilbem Grimme auf einander hette. und an die Stelle eines fegensvollen Aufbaues und Entfaltens bie teufftiche Luft bes Berftorens feste?

Wie feltfam hatte er auch bie Leute in ihrer Umgebung verwandelt! Aus gutmfitigen alten Rentnern waren farmende Parteiganger geworben. Frauen, die fich abwenden mußten, wenn die Röchin einem huhn den Garaus machte, verlangten in unheimlicher Begeisterung die Bernichtung bes feindlichen Deutschlands durch Mord und Brand und brachen in Freudenrufe aus, wenn die Zeitungen von gegludten Minensprengungen oder graufigen Kanonaden berichteten, bei benen beutsche Solbaten gu hunderten verftummelt und gerriffen fein follten! Gin bumpfer Drud von Angft und Mitleid hatte ihr oft auf bem Herzen gelegen. Aber fie war stumm geblieben, weil fie alles so gang anders empfand.

Dann und wann hatte wohl auch ein prufender Blid erwachenden Miftrauens an ihrem versonnenen Antlit gehangen. Hier und ba war es einem wieder eingefallen, bag sie eine deutsche Mutter gehabt! Und als aus Paris bie Rachrichten bon ber Bertreibung und Gefangenfegung aller bis babin geachtet und mobigelitten gewefenen Deutichen eintrafen, hatten beidrantte Beiffporne auch in bem fleinen Reft eifrig die Ropfe gusammengestedt und in ber chnell aufgegählten Reihe ber Berbächtigen wohl auch ihren Namen nicht vergeffen. Kleine, ihr lächerlich erschienene Anzeichen bafür hatte fie zuweisen trobs bemerkt. Ontel Duvigneau's Stellung natürfich und ihre leberfiebelung in fein Saus, ehe fie fich bem Samariterbienft gewibmet, genligten, jebe gehäffige Rarrheit im Reime zu erstiden! Und ihre hingebende Tätigfeit unter bem Beiden bes

barmherzigen "Roten Kreuzes" hatte bie fich leise melben-ben zwiespältigen Fragen bis heute noch immer zum Schweigen gebracht. Dit ber gleichen Liebe betreute fie bie fiebernden und fiohnenden Gohne Frankreichs wie Deutschlands und ftillte bas ftromenbe Blut aus ber fernen Gippe ber Dutter mit bemfelben beiligen Erbarmen wie jenes aus ben Bunben ber bermeintlich baterlichen Stamm- und Gefinnungsgenoffen. Aber heute empfand fie mit voller beängstigender Marbeit, daß fie in ber Irre gegangen war und am falfchen Blage ftand. In ihrem Blute pulfte machtig und brangend bie unbewußt immer borhanden gewesene Liebe gur beutschen Heimat, gu ben beutschen Stammbers wandten. Ein Trieb wuche in ihr auf, ihre Not, ihre Spannung, ihre Siegfreude gu teilen. Und eine bebrudenbe Scham wucherte baneben, ihren Freunden und Befannten ringsum bie erwachte Stimme bes Blutes verheimlichen gu milifen. Sie fcalt fich undankbar, hinterliftig, eine Berraterin, und wußte fich boch nicht gu beifen. Wohin follte fie den Buft fegen, wenn fie die Stoat jest batte b Und wem hatte ein Befenntnis ihrer Be

George Fermier fiel ihr ein. Sie hatte ihn nie lige b als berwandtschaftlich geschätzt, obgleich Blutsbande h Df einmal umwoben. Er wilrbe fie verachten, wenn bie Bahrheit gestand. War das ein Ausweg?

Mich, gang gewiß nicht. Damit befiegelte fie mine schredliche Urteil, bas jenem anderen brobte, bril dem ehemaligen grauen herrenfit mit den freudlofen fenstern. Und ihre bangen Zweifel, ihr feelischer Ro vn steigerten sich zu einer sobernden, alles Denken erstil spar finnlofen Angit.

Er durfte nicht sterben. Es war ihre Mission, Con verhindern. Der Herrgott zeigte es ihr als eine Tate Da Suhne für alles, was fie ihrem Bolle ichuldig g ift ben war.

Sie würde fich opfern, wenn George barauf binten "Und wieder mit einer Lüge im Herzen?" fragte be eigenes Gewiffen. Ihre Gedanten glichen einem Lab aus bem es feinen Ausweg gab, fo berzweifelt fie fille at mufte, zu einem endgultigen Entichlusse zu tommen mus

22. Rapitel.

Sie war in ber Ruche gewesen und freugte, in ihren, i bantenpein berforen, bie Borhalle bes ftattlichen att um fich mit einer ichnell gubereiteten Limonade wiedent.

Da luftete Dr. Belette mit elegantem Schwung tabellosen Shlinderhut und trat, lächelnd wie imm

fie gu "Wissen Sie schon, daß wir heute Racht einen misch Sieg in den Argonnen erfochten haben? Gloria un seht toria! Dagu tommt enblich die Rachricht aus Beter unfere Freunde, die Ruffen, haben den Ugfoter Barbebt neue gestürmt und in Bejig genommen. Schon mib I stehen sie vor Budapest. Wien ift in ein paar Tae Beibren handen. Dann ist Desterreich ersedigt und bas be barbarifche Deutschland fommt an die Reihe! Herrlich Bite 3ch hoffe, das andert auch Ifren Entschluß und Große ben fich nun doch noch ein gu ber Gifbefterfeier, bie ar Rafino veranstalten wollten. Ihr herr Ontel und n: die gnädige Frau Tante haben mir die Erlaubnis geolge Sie noch einmal barum gu bitten!"

Gie fcuttelte abwehrend ben Robf. Der Husbrudge b beimlichen Befturgung malte fich in ihren Bugen.

"Mir ist nicht zum Feiern, herr Doktor!" stieß sie Big sam herbor. "Und außerdem — glaube ich Ihre Gein nachrichten nicht! hinterher stellt sich fast immer bas teil beraus!" "Borliber Gie, wie es mir icheint, eine gewiffe Brigie

gung empfinden!" bemerfte er fpip. Sie fühlte fich wie ertappt und wechfelte bie tan (Fortfehung folgt.)

Die amtilicen Berichte der Gegner.

Der frangofifde amtlide Bericht bom 16. 3an. Gremtet: In Belgien berurfachte unfere Urtillerie im Berein 28ort it ber englischen Artillerie fchwere Schaben an ben feinbt. Bigen Schutengraben in ber Gegend bon bet Gas und rief ber tegel fturfe Explosionen in den deutschen Linien hervor. Unfere burch atterien bombarbierten mit Erfolg die Bugange gur Strafe wird. in Lille füblich Thelus und brachten ein Munitionsbepot zum iffliegen. Bei Cote 119 nördlich von Remille-Saint Baaft gibrte eine unferer Minen einen fleinen bentichen Boften. den Argonnen in der Gegend bon Bauquois Rampf mit inen und handgranaten. In Lothringen nahmen wir eine indliche Ansammlung filblich von Bremenil und nordöftlich n Badonviller unter Feuer. — Belgischer Bericht: Schwache (Annerillerietätigleit auf ber Gront ber belgischen Armee.

Det englische amtliche Bericht bom 16. Januar net: Der Tag war im allgemeinen rubig. Aur bei Givenchy Ppern feuerte der Geind einige Grunaten ab. Das hes as alleriefeuer gegen eine ftarte beutiche Stellung nördlich en lieferte ein befriedigendes Ergebnis. Bericht aus Beil beriopotamien: General Ahlmer lieferte ben Turfen, die fich einen if Stellungen bei Dran ju beiben Geiten bes Tigrie 25 ilen bitlich bon Sut-el-Amara zuruchgezogen hatten, eine jacht. Der bestige Rambf bauerte am 13. Januar bis Ginbruch ber Racht. Dann begannen die Turten, fich leit guldgugieben. Gie festen ben Rudgug auch in ber Racht gum Banuar fort. Die britifche Rolonne fibt auf ben Beind Dften und Rorben einen energischen Drud aus.

dautba Der ruffifice amtliche Bericht bom 16. Januar arabitet: Raufasusfront: Im Laufe ber Rampfe am 14. Januar nichen hmen wir 20 turtische Offiziere und 400 Solbaten gefangen Ingriffio erbeuteten 6 Kanonen, darunter eine schwere, 2 Maichinendur ingebre, eine Menge Artilleriemunition, Lebensmittel 'und unter mierborrate. - Berfien: 3m Gefecht bei Rengaber, auf ber Stellumite des Weges hamadan-Rermanchah find weitere Gefangene indernit dem Gefechtsfelde gurud. Unfere Berlufte find unbedeutend. fef dabtveftlich bon Samadan warfen wir eine Abteilung, be-totwachend aus Deutschen und Türken, auf Bobletabab gurud.

t.

e feit

Der italienische amtliche Bericht bom 16. 3an. impfe tet: Im Abschnitte zwischen Sarca und dem Etsch bersuchte Tirola 14. Januar eine seindliche Abteilung, nach kräftiger Ar-ja werteborbereitung an unsere Stellungen am Ausgange des ten susverzeborbereitung ein unsere Stellungen am Ausgange des de Tales beranzukommen, besetzte ein Inselchen im Loppio. chen e Boblgezielte Schuffe unferer Artillerie berurfachten am ber Gegend von Ombretts am Oberlauf bes Gluffes Abifi bon) zeriprengten eine feindliche Rolonne, welche die Strafe Regih Raibl im Seebach-Tale hinaufmarichierte. Auf ben Boben der Fowestlich bon Görz solgte auf die hestige Beschießung bom efer & Praften gegen unfere Stellungen im Abschnitte zwischen ng domica und Oslavija. Der Feind wurde beim ersten An-Die Martidgeschlagen, ging aber mit ftarken Kräften wieder Elte Ft und konnte in einige Schühengräben im Abschnitte zwi-en. n Cota 188 und Oslavija eindringen. Des Morgens jedoch fen unfere Truppen in einem bestigen Gegenangrif den jenfeite Delabifa und nahmen die Schütengraben oftas Sor biefes Dorfes wieber fest in Befin. Wir erbeuteten Baffen nussehenition und machten einige Gefangene. Feindliche Flieger Rautfen Bomben auf Eltre und Cerbignano; es wurde niemand fe gegtreitt, ber Cachichaben ift fehr gering.

Dom Balkankriegsichauplas.

en Il borget Bugano, 17. 3an. General Garrail erhielt burch blich in Telegramm aus Paris feine Ernennung jum Oberbeborget Ishaber bes vereinigten englisch-frangofifchen heeres in einerzebonien. its gu Mailand, 17. 3an. (B.B.) Der Secolo melbet aus

en: Der deutiche und ber öfterreichifche Ronful orfu find aus der haft entlaffen worben. Rur der weichische Beamte Slein wurde nach Malta gebracht ätte v

Dom füböftlichen Kriegsichauplas.

er Be Oriftiania, 17. Jan. Dem Bernehmen der Blatter in nie Ige bereitet die ruffifche heeresteitung die Einftellung ande be Offenfibattion an der gangen galigifchen Front venn Ein neuer dringender Rriegerat der Entente tritt Tage in Baris gujammen, um befinitib über eine neue fie mmendung der rufifchen Truppen gu befchliegen.

Der Krieg jur See.

blosen her Reondon, 17. Jan. (B.B.) Londs Agentur melbet: r erstik spanische Dampfer "Belgica" (2068 Bruttotonnen) esunfen. 23 Bersonen sind gerettet worden. ssion, London, 17. Jan. (B.B.) Lloyde meldet: Der spa-ne Tate Dampfer "Baho" von duesda nach Laaballice unter-

ulbig , ift auf eine treibende Dine gelaufen und vierzig m bon Laghallice entfernt, gefunten, 25 Mann find auf binten, einer ift gerettet worben. cagte

Der Unterfeebootkrieg.

m Lab fie fid adrid, 16. 3an. (B.B.) Meldung bes Reuterichen mmen bus: Aus Dalaga wird telegraphiert, bag fechtig baten und Matrojen, die nach der Torpedierung dampfere "Bolfrod" fich an die maroffanische Kuste, in ihren, interniert worden sind. Das Reutersche Bureau iden ! At hierzu, in London fei tein Schiff Diefes Ramens wiedent. (Linscheinend handelt es fich um den am 3. Roberfentten Dampfer "Bollwid". D. Reb.) houng

Mleine Mitteilungen.

immi jurich, 17. Jan. Der Tagesanzeiger melbet von der einen mijchen Grenze: In den italienischen Zeitungen lieft ria un jest alle Tage von Berhaftungen von Sozialisten und Beten Berjonen, auch bon Golbaten, wegen öffentlicher er Parpebungen gegen den Arieg. Es werben in ganz Italien con ablige Friedensmanifeste verbreitet. Die ar Tae Bevölkerung lätt sich augenblicklich noch durch die ber Cabornaberichte täuschen. Aber allem offizielnd das verrlichmitem entgegen bricht fich eine Stromung Bahn, die

und Stoher Flut anschwellen tonnte. c, die Baris, 17. Jan. (B.B.) Der "Temps" meldet aus el unden: Der Boligeiprafett ist abgefest worden. Der bnis geolger ift Oberft Balamiros. Die frangofischen Be-n in Korfu liegen mehrere Bersonen wegen Spiusbrude berbaften.

ondon, 16. 3an, (B.B.) Lord Chelmeford ift tieß fie Bigelonig bon Indien ernannt worden. Er

Ihre Sein Amt Ende Mars an.

viffe Maierung Des Bichhandels und Die Berforgung ber Stadte mit Bleifc.

bie fun ichreibt und: Die Regelung bes Bieb- und Fleischwar befanntlich Gegenstand ber Beratungen in ber

Sihning der Kammervorfigenden, die in der borlegten Woche im Landwirtschaftsministerium ftattgefunden hat. Wie wir horen, ift beabfichtigt, die Berforgungeregelung mit Bieb und Gleisch nicht wie bisher burch Festsegung bon Sochstpreifen für das auf die Martte gebrachte Bieh herbeizuführen, es foll vielmehr berfucht werben, zwifchen ben Brobugenten, ben Sandlern und den Bertretern der Berbraucher eine ineinandergreifende Organisation ju schaffen, die unter Aufficht bes Staates neben ber planmäßigen Berforgung ber Berbrauchegebiete mit Schlachtvieh auch die Regelung ber Breisfrage berbeiführen foll. Bu biefem 3wed follen gemäß bes § 15 b der Befanntmachung bes Bundesrats bom 4. Robember 1915 die Landwirte, Sandler und Gleifcher, die in ber Brobing Sanbel mit Bieh treiben, fowie bie Bereinigungen bon Land. wirten ober Sandlern in den einzelnen Probingen gu Biebhanbelsverbanden bereinigt, b. f. es follen gum Betreiben bes Sandels mit Bieh nur die Mitglieber Diefer Berbanbe und der Berband selbst berechtigt sein. Diese Berbande sollen ihren Git in ben Provingialhauptftabten haben. Es ift borgefeben, daß fie ihre Geschäfte burch einen Borftand führen, beffen Mitglieder teils bon ben Dberprafibenten ans ber Bahl ber in der Probing anfäffigen Biebhandler, teils bon ben Landwirtichaftetammern ernannt werben follen. Dem Borftand wird ein Beirat gur Geite fteben, ber ben intereffierten Berbanben indbesondere auch ben Berbrauchern, eine erweiterte Ginflugnahme gestattet. Diefen Berbanden wird die Ueberwachung und Regelung ber Beichaffung und bes Abfages bon Bieh fibertragen werben. Sie jollen nach entsprechenben Berhandlungen mit den berbrauchenden Kommunalberbanden ju allgemein gilltigen Bereinbarungen über bie gu gahlenden Breife und bie gur Dedung ber Transporttoften, Berficherunge- und ionftigen Roften erforderlichen Aufichläge befugt Bei biefen Gestsetzungen ift eine weitgebenbe wirfung ber guftandigen Staatsbehörben borgesehen. Der ge-famte Sanbel foll auf Grund bon Schluficheinen bor fich geben und auf ben reellen Biebbanbel beschränft bleiben. Alls erftes foll die Bilbung ber Biebhandelsberbande in die Bege geleitet werben, und es fteht zu erwarten, bag ichon in ber nächsten Zeit derartige Berbande in den einzelnen Brobingen ins Leben gerufen werden, die voraussichtlich ju einer alle Teile befriedigenden Regelung bes Bieb- und Fleifch marktes führen werben, die es weiter ermöglichen, die außerordentlichen Schwierigfeiten, die eine Geffegung von Sochft-preifen für Rindbieh mit fich bringt, ju bermeiben.

Benng Lebensmittel.

London, 17. 3an. (28.8.) Die "Times" fcreibt in einem Leitartifel: Bir befommen jest allmählich bie notwendige Dunition. Die Abftimmung som Mittwoch fichert uns die notwendigen Manpfcaften, aber wir haben noch für einen regelmäßigen und fortbauernden Buffuß der notwendigen Geldmittel gu forgen. Das Blatt gibt gu, baß bie Erflarung Delbruds richtig fei, daß Deutschland genug Lebensmittel bis zur nächsten Ernte habe. Deutschland leidet unter Teuerung und Mangel, aber nicht in der Beise, daß dadurch sein Widerpland in abfehourer Beit gufammenbrechen mußte. Bir burfen nicht erwarten, bag ber Friede bald fommt ober bag er durch den wirtschaftlichen Drud tommen wird, selbst wenn es uns gelänge, einen viel stärkeren Druck auszuüben, als jest. Der Friede wird kommen, wenn wir Deutschland im Felde schlagen. — Die "Times" fordert daher dringend die größte Sparsamkeit im öffentlichen und im privaten Leben.

"Wer ift verantwortlich?"

Bern, 16. 3an. (28.8.) Das Berner Tgbl. macht unter bem Titel "Ber ift berantwortlich?" auf einen Artifel bes Barifer Journalisten Jean Bernard im "Rational Suiffe" auf-merkam, in dem es heißt: "Man barf mit lauter Stimme berfundigen, daß ohne Elfag-Lothringen ber gegenwärtige Krieg nicht entstanden wäre. Für ganz Frankreich gibt es nur biefen Grund." Das Blatt meint: "Frankreich unternahm also ben Krieg zur Wiebereroberung Elfaß-Lothringens, nachbem es fich forgfältig mit Berbundeten umgeben hatte. Gur jeben Klarbenkenben Menfchen war bies auch neben dem englischen Konkurrenzneid der einzige Grund des völkermordenden Krieges. Bir bestreiten natürlich einem Staat nicht bas Recht, eine berforene Proving wieder gut erobern. Aber wir protestieren gegen die Falichung ber öffentlichen Meinung durch die Breffe, wenn fie diese wahre Ur-fache durch unermudliches Geschrei zu berdunkeln sucht." — Sier liegt nun ein frangofifches Beugnis bor, bas naib und ehrlich die Wahrheit gefteht.

Das "Recht" Englands.

Rembork, 17. Jan. (B.B.) Reutermelbung. Die Blatter enthalten Telegramme aus London, in benen mitgeteilt wird, daß Grogbritannien binnen furgem die foniglichen Berordnungen, durch die der neutrale Sanbel geregelt wird, burch bie Erflärung einer regelred. ten Blodabe erfegen werbe. Beim Staatsbepartement lief fein amtlicher Bericht darüber ein. In Regierungsfreisen glaubt man aber, daß ein folches Borgeben biele Grunde zu Migberftandniffen befeitigen und bas Recht Englande, alle Ginfuhr nach ben beutichen Sa. fen zu unterbinden, außer Frage stellen werde. Bermutlich werbe dadurch auch die Theorie von einer endgültigen Bestimmung über Waren, die über die neutralen gander Deutschland erreichen. oder für Deutschland bestimmt find, geregelt werben.

Die englische Rohlenverweigerung.

Der angesebene italienische Deputierte Biffolati erflarte Londoner Blattern gufolge, bag bie Eroberung bes Lowtiden gwar eine neue bittere Biffe für bie Berbunbeten fet, bag für Stalien aber bie Roblenfrage und bie Frachtfrage eine biel größere Bedeutung habe. Die Engländer verstünden nicht, daß die norditalienischen Fabrifen ichliegen und Taufende bon Italienern arbeitslos werden, wenn England nicht Kohlen zu annehmbaren Breifen liefere. Italien werde fonft ben Rrieg nicht fortführen tonnen. Das Gefühl der Bitterfeit gegen bie englische Regierung wurde bon ben Deutschen geschurt werben. Italien habe England um hundert Dampfer für ben Rohlentransport gebeten. Richts icabigte bas 2infeben Englands in Italien fo febr, wie bie boben Fracht-

Gewalt gegen Griechenland?

Ronftantinopel, 16. 3an. Amtliche Meldungen aus Athen bestätigen die Befegung bes griechischen Rriegshafens Bhaleron burch die Truppen der Entente. Die Entfernung von Phaleron nach Athen beträgt etwa eine halbe Stunde. Die Entente fann von Phaleron die Berbindung Athens jum Safen bon Biraus gefährben. In Ut hen hat der Einmarich der Entente-Truppen in Bhaleron bas größte Auffehen und allgemeine Befturgung berborgerufen. Der Ronig gedentt die Sauptstadt in anbetracht ber Umftande ju verlaffen, um fich borausfichtlich vorläufig nach Lariffa zu begeben, wo die griechischen hauptftreitfrafte berfammelt finb.

Budapeft, 17. 3an. (B.B.) "Ha Gft" melbet aus Cofia, bag bie Englander und Frangofen auch im Bifich paffib berhalten haben.

Softa, 17. Jan. Es heißt, ein Abgeordneter ber Regierungspartei erflarte, daß die Entente eine Rebo-Intion gegen Ronig Ronftantin bervorrufen wollen. Diefer werde aber Mittel und Wege finden, fich und die Selbständigfeit bes gandes ju fcuten. Es beist weiter, daß Griechenland am 10. Januar eine neue Rote an die Entente richten werbe, die verlangt, daß die anglofrangofiichen Truppen das Land verlaffen.

Sofia, 17. 3an. 3m borgeftrigen Rronratin Athen wurde wegen ber wiederholten Berlehung der Reutralität eine Brotestnote an den Bierberband ausgearbeitet. Gin großer Teil ber Staatsardive follen nach Lariffa Mordwest-Griechenland) geschafft worden sein, wohin bei ebentueller Gefahr die griechtiche Saubtstadt verlegt werben foll. Die Sofioter Regierungefreife bewahren trog ber Borgange in Griechenland auch weiterhin Optimismus. 3m Lager ber Regierungsparteien gibt man ber leberzeugung Ausbrud, bag bie nachfte Woche wichtige Ereignisse bringen

Biten, 17. 3an. Athener Blatter beschutoigen Bentfelos ber geheimen Agitation gegen ben König und die griechische Regierung. Es wird Benisclos borgeworfen, daß er dem Bierberband den Retichlag erteilt habe, möglichst viele griechische Infeln und hafenorte gu besegen. Benifelos tonferierte bis gulegt nuft ben Befehlshabern ber Entente in Salonifi. Demgemas erwartet man in Athen weitere Willfürafte ber Entente gegen Griechenland.

Die griechifchefürfifden Begiehungen.

Ronftantinopel, 16. Jan. (B.B.) Der griechische Gefandte Rallergis, ber bon einigen Journalisten um Neugerungen angegangen wurde, gab, obwohl er eine gewiffe Burudhaltung an den Tag legte und feine langen Ertlärungen abgeben wollte, ju berfteben, daß es ber Bunich ber hellenischen Regierung fet, die Begiehun: gen gur Turfei wieber enger gu fnupfen. Bahrend ber Durchfahrt bes Gefandten durch Bulgarien taten die bulgarifden Behörden alles, um feine Reife zu erleichtern. Das Schiff, bas den Gefandten bom Pirans nach Raballa brachte, wurde in furger Entfernung bom Safen bon einem englischen Kriegsschiff angehalten. Englische Difigiere ftiegen an Bord, durchsuchten und befragten ben Gesandten, ber fich legirimieren mußte. hierauf liegen fie bas Schiff frei.

Gin Unterichieb.

Bafhington, 16. Jan. (B.B.) Der Bertreter bes Bolffichen Telegraphen-Buros melbet burch Funtspruch: Unter ber Ueberfchrift "Die Bolitit bes Barnens" ichreibt "Rem Dort Gun" in einem Leitartifel: Wir bermogen feinen on derlich flaren Unterschied in der Haltung zu erblicken, die Senatoren Borts und Jones Gore duf der einen und die Regierung Bilsons auf der anderen Seite hinsichtlich der Mechte amerikanlicher Bürger im Auslande einnehmen. Die Senatoren sagen, daß es undartiotisch ist, wenn ein Imerikaner auf fre moen Schiffen ist, wenn ein Amerikaner auf fre moen Schiffen ist, en fährt, nachdem er gewarnt worden ift, daß er damit durch die gesetwidrige Handlungsweise einer anderen Macht fein Leben in Gefahr bringen fann. Lanfing warnt die Amerikaner in kuhlen Worten, daß fie, falls fie fich in folde Gegenden Megikos begeben, wo die Geseslosigkeit herrscht, dies auf eigene Gesahr tun. Bielleicht kann man ffeine technische Unterschiede machen, aber ein wirklicher Unterschied scheint gang und gar nicht zu bestehen. Die Meugerungen ber Senatoren, die für den Frieden um jeden Breis find, über die deutsche Frage und diejenigen des Staatsfefretare über Megifo tommen auf ein und dasfelbe hinaus, nämlich, daß die Amerikaner gegen die Geseslosigkeit fremder Bolfer fein Recht haben, das nicht durch eine Warnung ausgelöscht werden tonnte, und daß fie, falls fie aus irgend einem Grunde eine solche Warnung nicht beachten, von ber Regierung der Bereinigten Staaten fiber Bord geworfen werden. Bafhingtoner Depefchen berichten uns immer wieder, daß der Braftdent und Lanfing die Tarfache hervorhoben, daß die in Chihuahua ermorderen Amerifaner gewarnt worben waren, nicht nach Werito zu geben. Der Betonung, Die auf diefen Bunft gefegt wird, werden ficher die Deutschen und bie Binbeftrich - Amerifaner ihre Aufmertfamteit fchenken; fie werben ihre Berwunderung über ben gleichen Rachdrud Ausbrud geben, mit ber bas Staatsbepartement jum Beispiel in der Rote vom 13. Mai, die von Brhan gezeichnet war, darauf bestand, daß feine Warnung die Rechte amerifanifcher Bürger gegenüber beutschen Uebergriffen bertürzen fonne.

Cagesnachrichten.

Amfterdam, 17. Jan. (B.B.) Aus Edam wurde am Conntag Abend gemeldet, daß das Baffer etwas allt. Der gange Bolber von Burmerland ift jest überflutet. Bon der Rordfeefufte melbet das "Sandelsblad", bağ bas Meer zwifchen hoef ban holland und Scheben einige große Berwuftungen anrichtete. Der Baffergischt ging über die hochsten Danen hinweg. Das gange Riveau bes Strandes ift mertbar gurudgegangen.

Rriftianta, 17. 3an. (28.8.) Der Brand in Bergen ift gestern fruh 3 Uhr eingebammt worben. Etwa 400, meift febr wertvolle, im Bentrum gelegene Gebaube find niebergebrannt. Der Gefamtichaben begiffert fich auf 100 Millionen Kronen. Ein Mann, welcher muhrend bes Branbes Quetidungen erlitten hatte, ftarbt am Sonntag. Mehrere Personen find leichter verlett worden. Etwa 3000 Menschen find obdachlos. Die Gemeindevertretung bewilligte ben Rotleidenden eine Anleihe. Aus bem gangen Bande liefen Angebote bon Silfe ein; aus Stabanger tam eine Silfserpedition an. Aus Kriftiania wurden am Sonntag Radymittag Rleiber und Bollbeden gefandt. Es liegt fein Grund bor, ju befürchten, daß Rot eintreten fonnte, ba in Bergen bedeutende Mengen von Rorn und Debl fich befinden. Die Ursache des Brandes ift noch nicht aufgeflart. Lugano, 17. Jan. (T.U.) Die beruhmte Kathe

drale bon Guera, famt der befannten Statue Santa Reftituta, der heiligen Beschützerin der Stadt Suera, ift ge= ftern durch eine Feuersbrunft gerftort worden. Rur Die nadten Mauern find fteben geblieben. Man bermutet Brandftiftung.

Lokales.

- Flaggen heraus! Wieder einmal nach längerer Paufe läuteten gestern nachmittag zu ungewöhnlicher Beit die Gloden und berfundeten ben Gimpohnern Dillenburgs einen Steg, einen Sieg in wetterem Sinne: bie be. dingungeloje Unterwerfung Montenegros. Ronig Rifita handelt nach dem Rezept der Mugen Mäufe, ble bas fintende Gotiff berlaffen. Er bat erfannt, bağ bon ber Entententate mehr zu erwarten tit,

und unterwirft fich baber ben fiegreichen Bentralmachten in ber hoffnung, bag ihm um fo milbere Bedingungen biftiert werben, je früher er feinen Biberftand aufgibt. Daß die Rapitulation Montenegros über eine beträchtliche militarifche Bedeutung hinaus einen außerordentlichen moralischen und politischen Wert hat, ift flar. Die Friedensbitte Montenegros ift ber erfte fichtbare Enberfolg bes Rries ges, und bas Greignis ift wert, daß wir unferer Freude Ausdrud geben, indem wir die häuser beflaggen, wenn auch bas Beichen bagu nicht erst burch Bollerschuffe bom Willhelmsturm ausgegeben worben ift. Darum: Flaggen

Der Wetreibeberbrauch in landwirticaftlicen Betrieben. Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht eine Ministerialverordnung, nach der die Berbraudemenge bon Getreibe und Mahlprobute ten für landwirticaftliche Betriebe bon bierhundert Gramm Getreide auf breibundert berabgefest wird. Beiter wird durch die Berordnung angeordnet, bag Berfonen, die feinen eigenen Saushalt führen, also auf ben Bezug von Mehl nicht angewiesen find, einen Musweis erhalten, ber nur gum Brotbeguge berechtigt. Die Brot- und Dehlfarten burfen weiter für biergehn Tage ein Rilogramm Mehl auf den Ropf nicht über-

"Boftgebiet Db. Dit" Boftwertzeichen "Deutsches Reich" mit bem lieberbrud "Boftgebiet Db. Oft" werben bom 15. Januar ab für ben Bereich ber nen eingerichteten beutichen Boits und Telegraphen-Berwaltung im Boftgebiet des Oberbefehlshabere Dit in folgenden Gorten ausgegeben werben: Freimarten gu 3, 5, 10, 20, 50 Bfennig, Bofifarten Bu 5 Bjennig und Antworfarten ju 5 + 5 Bfennig. Bu Sammelgweden werben bie Bertzeichen bei ber Kolonialwertzeichenfteffe bes Briefpoftamte Berlin C 2, Ronigftrage

61, bum Berfauf geftellt.

Tendengiofe Entftellungen. Die Barifer Beitungen bringen lange mit Ort und Datum berfebene, von ber Agentur Dabas berbreitete Musguge aus Briefen, die angeblich ben am Sartmannemeilerfopf gefangenen Deutichen abgenommen worden fein fol-"Die Rot in Deutschland burch beutsche Briefe erwiesen", schreibt der "Tempe" vom 11. "Der Erschöpfung entgegen. Die Deutschen hinter ber Front halten nicht mehr durch!", das "Echo de Paris". Und der "Matin" bom felben Tage: "Dofumente von außerordentlicher Wichtigfeit zeigen deutlich, daß die deutsche Zivisbevölkerung fich in großeren Roten befindet, ale wir ahnten, daß bie Entmutigung und Erbitterung rafche Fortidritte made." Die biefen fenfationellen lleberichriften folgenben "Ausauge" find jum mindeften tendengiöfe Entftel-Lungen. 3hr leicht ersichtlicher 3med ift, ben langft überen Erfolg am hartmanneweilertopf aufzubaufden und vor altem die Erschöpfung Deutschlands als nahe bevorstebend angutundigen. Es ericeint ausgeschloffen, daß in beutichen Gelbhoftbriefen Dehauptungen geftanben haben follen wie die, daß die notwendigften Bebensmittel nicht mehr erhaltlich find, daß bie deutschen Coldaten an der Gront vielfach berhungern muffen, bag ber Landfeuem bis jum 53. Lebensjahr einberufen werben jott, woran niemals gedacht worden ift. Sollte aber wider Erwarten die eine ober andere diefer ober ähnlicher handgreiflicher Lügen in einem Briefe an bie Front gestanden haben, bann ift es nicht genug gu brandmarten, daß eine beutiche Frau mit fold unfinnigem Gefcmas ben Selben braugen bas Berg ichwer macht und bem Feind, an ben folde Marden gelangen fonnen, ben finfenden Dut ftartt. Bir haben nicht nur einmal dabor gewarnt, Jammerbriefe ine Gelb gu fenden; nicht nur, baß bamit ben Rampfern bas berg ichwer gemacht wird, noch größer ift ber Schaben, ber baburch angerichtet wird, bağ unfere Beinde berartige Briefe, wenn fie in ihre Sande gelangen, zu unferem Rachteil aufbaufchen. Daber fei nochmale geforbert: Reine Jammerbriefe ins Felb fenben! Birtliche Rot besteht nicht.

Unterhaltungsabend im Teillagarett Rurbaus. Bum erftenmale hatten fich am bergangenen Sonntage Frantfurter Runftler in felbftlofer Beife jur Berfügung gestellt, um ben Bermundeten une Rranten bes Sigl. Reservelagaretts Dillenburg einige genugreiche Stunben gu bereiten. Die Darbietungen waren wieder ein Beweis bafür, welch' machtvollen Ginfluß die Runft auf ben Menichen ausubt, und fo recht tam ben Buhörern bie Wahrheit ber Borte Schillere jum Bewußtfein: "Die Runft, o Menich, baft du allein." Es war reife Runft, die geboten wurde. Ernftes und Seiteres wechselten ab und trugen gur Erheiterung und Erbauung der Bubbrer bei. Den gefanglichen Teil bertraten Die treffliche Copraniftin Fran Baula Schid. Rauth, am Mugel bon Fraulein Leontine Bubenau berfiandnis. boll unterftut, und ber unberwüftliche, feelenbolle Lautenfanger Dr. Beilhammer. In bas Reich ber Dichtfunft führte Grau Ebelbne Anerbach. In prachtigfter Beife brachte fie gemuitvoll ernfte und heitere Ergablungen und Gebichte ihrer ichwäbischen heimat gu Gehor. Biel, viel Gutes und Schones boten die trefflichen Runftler. Ihre Darbietungen ichloffen fie mit einer baterlandischen Ansprace, die ber Selden gedachte, die jest braugen tampfen und ben beimatlichen Berb Schuben. Darauf fangen alle Untwefenden ftebend: "Deutschland, Deutschland über alles." Gin Bermunbeter fprach im Ramen feiner Rameraden ben Rünftlern ben Dant ber Bermundeten aus, ber darin bestehen foll, daß die genugreichen Stunden noch recht lange in der Erinnerung der Buborer fortleben werben. Mis angeres Beichen bes Dantes überreichte er ben Runftlern einige bon Berwundeten gefertigte Sanbarbeiten. Dant gebührt auch und nicht gulegt ber nimmermuben "Direttorin" Fraulein Clarchen Rudolph, ber bas schwierige Amt bes Beranstalters obliegt und die jest 3um 170. Male während bieses Krieges ihre stets bereiten Rünftler gur Erbauung ber tapferen Selben aufgeboten bat. Moge Die treffliche Rünftlerichar recht balb wiederkommen!
- Dant für Liebesgaben. Wir erhalten folgenbe

Buidrift: Gie haben in hochherziger Beife gu ber Sammlung für Unterfeeboote eine Spende in Sobe bon 5 DR. beigefteuert, Wir banten Ihnen berglich und teilen Ihnen mit, bag Die bon und gesammelten Betrage infolge Buichrift Gr. Erzellens bes Saiferlichen Grogadmiral herrn bon Rocfter bom 7. 3nni b. 3e. ber "Bentralftelle fur Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Raiferliche Marine" in Riel gur Berfügung geftellt werben. Dieje ift im Ginbernehmen mit ber Unterfeeboots-Infpettion beftrebt, eine möglichft gleichmäßige Berteilung en Die Boote borgunehmen, mogen biefelben in ber Dit- ober Roibice ober außerbalb ber beimatlichen Gewässer ftationiert fein. Außerdem übermittelt bie Bentralftelle Beld und Baben an Gefangene ben Unterfeebooten. Bir glauben bamit bie Bertwendung der Gelder im Sinne der glitigen Geber borgunehmen. Mit beutichem Gruß: Kraufe, Generalleutnant 5. D. Barrifius, Oberft 3. D. Dr. jur. Seibel, Geheimer Regierungerat. Erwin Stein, Generalfefretar.

Reine Bahlfarten im Geldpoftbienft. Die Serresangehörigen im Gelbe erhalten haufig Bufendungen aus

ber Beimat mit beigefügten Bahlfarten, Die größtenteils ichon burch Drud ober banbichriftlich mit Aufichrift berfeben find. Diefe Bahlfarten werben bon ben Felbpoftanftalten bei bem Berfuche ber Gingablung gurudgewiesen, weil ber gablfartenbienft im Geldpoftberfehr nicht hat jugelaffen werben tonnen. Die Heberfendung bon Babifartenborbruden an Seeresangehorige gibt baber nur ju Beiterungen Beranlaffung und ift völlig swedlos.

Rierftein, 16. Jan. Der Sandelsmann August Sirfc bon hier, der infolge eines Bergichlages ploplich tot ju Boben fturgte, follte Samstag nad,mittag beerdigt werben. Mis der Oberrabiner mit der religiofen Tranerfeier beginnen wollte, fturgte die Grau bes fo jah bom Tob ereilten Berftorbenen ploplich mit einem turgen Aufschrei Leblos gu Boben. Die Aufregung und ber Schmers um ben fo unerwartet ihr entriffenen Gatten hatte ibr felbft bas Berg gebrochen. Go find benn beibe auch im Tobe bereint geblieben.

Cronberg, 17. Jan. Heber einen in Rieber-bochftabt wohnenden Betriebeleiter war bei bem guftan-Brief gefchrieben habe. Es berurteilte bas Ortsoberhampt au 100 Det. Belbitrafe.

hat Müller noch 19 Scheds in seinem Befit.

Mus bem Landfreife Biesbaden. behördliche Bestandeaufnahme bes Getreides und ber Rartoffel hat hier begonnen. Das Ergebnis ift ein febr gufriedenstellendes. In manchen Orten bes "Landdens" ift es über Erwarten gunftig. Bei einzelnen Landwirten wurden Getreibemengen bon 400 Zentner und mehr feftgestellt, in Meineren Orten 1100-1200 Bentner. Der Miransport bes Getreides ift icon im Gange. Bunadft wird bas Getreide auf die im Landfreise liegenden Industrieorte, wie Biebrich, eingeteilt. Jebenfalls ift ber Borrat fo groß, bag auch bie Stadt Biesbaben noch Borrate zugeteilt erhalten wirb. Die Sochstpreise, Die ben Landwirten ausgezahlt werben, find: 25 Mt. für Safer, 24 Mt. für Roggen, 28 Mt. für Beizen. Auch die borhandenen Kartoffelmengen find fo anschnlich, daß babon größere Borrate abgegeben werben fonnen. Die behördliche Bestandsaufnahme ist mit ansehnlichen Kosten verbunden. Wie wir hören, so schreibt die Rheinische Bollszeitung, sind 57 angeschene Landwirte als Aufnehmer tätig. Da jeder von ihnen eine Bergütung von 10 Mf. pro Tag erhält, jo erwachsen der Getreideeinstaufsstelle täglich an 600 Mf. Kosten.

Bandelsnachrichten

Grantfurt, 17. 3an. Der heutige Biehmartt war befahren mit 350 Ochsen, 3347 Farfen und Ruben, 355 Rafbern, 48 Schafen und Sammeln, 158 Schweinen. ftellten fich die Breife für ben Bentner Schlachtgewicht wie jolgt: Odjen 1. Qual. 146—155 Mf. (vorig. Montag 140 bis 150 Mt.), 2. Qual. 140—146 Mf. (130—136 Mf.), Färsen und Rühe 1. Qual. 140-150 Mt. (131-140 Mt.), 2. Qual. 140-150 Mt. (120-133 Mt.), Kalber 1. Qual. 150-158 Mt. (150 Wf.), 2. Qual. 142-150 Mf. (143-150 Mf.), Schafe und Sammel 1. Qual. 200 Mf. (160 Mf.), Schweine über 120 Kilogramm 129,60 Mt., über 100-120 Kilogramm 118,80 Mf., über 80-100 Kilogramm 108 Mf., über 60-80 Kilogramm 93 Mf., unter 60 Kilogramm 78 Mf., Sauen 103 Mt.

Offentlicher Wetterdienft.

Bettervorausjage für Mittwody, 19. Jan.: Meift trübe, Rieberichlage, vorwiegend Regen, noch erwas milber.

Letzte Machrichten.

Januar in Ranch im Barenhaus Magafine Reunit ein

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacBir in kurzem schwerem, in Geduld ertragenem Leiden meine innigs intitus geliebte herzensgute Frau, die besorgte Mutter ihres Kindesmirfi unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Thomas

geb. Krenzer

im blühenden Alter von 30 Jahren zu sich in die himmlisch törter 916 on Bo Heimat zu nehmen. ler ni leinur

Um stille Teilnahme bittet

Der tiesbetrübte Gatte:

Gustav Thomas.

Halger und Eibelshausen, den 17. Januar 1916

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. um 3 Uhr statt. teuer

Provinz und Nachbarichall.

bigen Begirtstommando ein anonymer Brief eingelaufen, in bem ihm Druderei bom Beeresbienft borgeworfen wurde, obwohl er bon der Oberurfeler Motorenfabrit reflamiert war. Der Bürgermeifter Reibel bon Rieberhochftabt wurde bom Kommando zur Begutachtung aufgeforbert und gab fein Urteil dahin ab, daß ber Betriebeleiter ale fchlichter Dolgarbeiter wohl ju entbehren fei. Auf Grund biefer falfchen Angabe fiber feine Stellung in ber Motorenfabrit fam ber Betriebeleiter gu ber Ueberzeugung, bag ber ihm ohnehin nicht gunfrig gefinnte Bargermeifter felbft ber Schreis ber bes anonymen Briefes fei und erhob gegen bas Ortsoberhaupt Brivattlage wegen Beleidigung. Das Schöffengericht in Ronigstein ftellte nun tatfachlich an ber Sand eines Gutachtens bes Gerichtschemiters Dr. Bopp (Frantfurt) feft, bağ Bürgermeifter Reibel tatjachlich ben anonhmen

Grantfurt, 17. Jan. Der Raufmannelehrling Georg Barl Müller, geboren am 1. Februar 1900 zu Frantfurt a. Main, gulent bei der Firma Ferdinand Dan & Co., Schulwaren-Großhandlung bier, Gr. Eidenheimerftraße 72, in Stellung, tit nach Beruntreuung von 6000 Mt. zum Rachfeil dieser Firma feit bem 11. d. Mets. flüchtig. Er hat es berfranden, fich aus einem Schedbuch 20 Stud unausgefüllter, aber unteridriebener Schedformulare anzueignen. Ju feiner Begleitung befindet fich ber Raufmannslehrling Bilb. Sabn, geboren 17. Juni 1899 ju Frankfurt a. DR., welcher ficher bon ben Unterichlagungen bes Müller Kenntnis bat. Bermutlich

gefact Rub. Gefcatts

im Bereinslotal. Reumabl bes Borfianbes. Um gablreiches Ericheinen ber Mitgl eber erfucht ber Borftanb. 199

Groffener aus, bas auf die neben bem Gebauds

genbe Rancher Bant fiberiprang. Der Branbichaben

mehrere Millionen betragen. Ueber Die Urfache bes Bran

eine neue Dradeberger-Mgentur, beren Chef

Quatfalber namens Cantor, die Dienftpflichtigen mir Betroleum Injeftion an ben Beinen für eine geitme

Befreiung von ber Dienstpflicht berbreitete. Canter

R. und A. Kriegspreffequartier unterm 17. Januar geme

Unfere Eruppen ftanben bor bem montenegrinifden

densgejuch westlich Birpafar, nördlich Rjefa, nordöstlich

nördlich Grahove. Rieta ift die zweite Hauptstadt M

negros. Dort hat auch Ronig Rifita fein Binterichlog bon Rjeta aus berfehren die Dampfer entlang bem Er

bica-Bluß nad Birbafar und Cfutart. Birpafar ift bie

ftation ber Bahnlinie Antibari-Birpafar und ber wich

Sajenplay am Clutari-Gee; er ift mit zwei alten turt

hohen Karfigebirgen umfrangt find, find die fruchtba

Grund verläglicher Mitteilungen fann gemelbet be

daß die Buruhefehung mehrerer Mitglieder bee

lienifden Generalftabes unmittelbar bevorftebt.

lojen Offenfibe, fehr niebergebrudt fei. Die

"Rajuga", "Tofilva" und "Chitvie" nach bem Guegte abgegangen, entweber, wie bas Blutt melbet, jum

ber japanifchen Schiffahrt im Mittelmeere, ober gur 9

Berantmortlicher Schriftleiter: Rarl Sattler in Dille

nenflucht fei an ber Tagesordnung.

bei ber Berteidigung des Ranals.

fandwirtigaftl. Verein.

Mittwoch, 19. Januar, ab nos 81, Ugr:

Generalveriamminug

Forte befestigt. Das Rieta- und Birpafar-Beden, Die Br.

Budapeft, 18. Jan. "A Bilag" melbet aus Delebe

Stalientiche Sahnenflüchtige ergablten, bag bie Stimm feftell

in ber italienifchen Armee unter bem Drude ber ererufer

Baris, 18. 3an. (28.8.) Das "Journal" melbet: mte f Totio find brei japanifde Bangerfreuger, ang Di

Berlin, 18. 3an. Dem "Berl. Tagbl." wird aus

Genf, 18. 3an. Die Barifer Behorben entber

fei noch nichts befannt.

Gegenben Montenegros.

milcnzentrifugen ! Ernflaffiges, jab eiang be-währtes Fabritat, Warm- u-Raltentrahmer, von Wet. 45 an liefert H. K. Houn, 114 Nieberichelb Dill).

Metallbetten an K. Stor Hoisrahmenmatr., Kinds Eisenmöbelfabrik, Sa

Dil

933 at

SIP

to be

entli

Rr

er pr

igt di

le pro

Shalb

200

108

file

mon

rteil

200

orgt erliche

n. ger

inges

ericht

egriff

nt un astan

Ein Laufmädch

Suche gum 1. Febr. a. 2000 in ber Ruche b. b. Bal Br für Dansarbeit ein in in

Rar folde, welche tree in Stellung waren im Stellung waren im Stellung wollen fic melben. urber

Frau Landrat Sartmobifo Wetzlar.

Dantfagung.

Für die vielen Beweise berglicher Tellnahmur bie welche uns bei ber Krantheit und bei bem On foci fcheiben unferes innigfigeliebten Sobndens ve Ra allen Seiten entgegengebracht wurden, fagen bergung lichen Dant

Courab Rriller u. Frau. 315 Dillenburg, ben 18. Januar 1916,

Den Belbentob fürs Baterland farb der ein 9. Januar infolge eines Rouficaffes unthobilin ameiter lieber Cobn und Beuber, ber baft.

Musketier Reinh. Rung, att. Inf. Regiment 118

im Alter von 25 Jahren. Unfer alleiniger Eroft ift, baß er felig beimanque, gangen ift.

Die tiefgebengten Eltern u. Bruber iberif und tein lieber treuer Ramerad Friedr. Gardt. int of

Riederroftbach, Robenbach, Obernborf unb Frantreich, ben 18. Januar 1916. Run rube fanft im Belbengrab, Befreit son allen Schmerzen. Die Liebe, bie Dich bier umgab, Lebt fort in uniern Dergen.

Bern, 18. 3an. Lhoner Sidttern gufolge brach am 16.

H. Schmeck, Siegen Bahnhofstr. 12, Telefon 491.

Erstkl. Spezialhaus für photog. Apparate u. Bedarfsartikel.

Besonderheit:

Photog. Kameras t. Fela im Feldpostbrief. Grösste Auswahl in jeder Preislage.

Feldstecher und Prismengiäser Preislisten su Diensten.

Jung. Mann, auch Rriegsbeidabigter, ober Franlem

für Schreibmafcine n. leichte Kontorarbeit infort gesacht. Schritl. Angeb. an Michard Langenbach & Co.,